— Dr. August W. E. T. Henschel, Professor an der Universität Breslau verschied am 24. Juli in einem Alter von 66 Jahren.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In einer Sitzung der k. k. Gesellschaft der Aerzte am 11. Juli hielt Dr. Innhauser einen Vortrag vom sanitätspolizeilichen Standpunkte aus über Gasfabrikation und Gasbeleuchtung. Er hob zuerst den nachtheiligen Einfluss hervor, den Gasleitungen auf die Vegetation und namentlich auf die Bäume üben, indem er eigene und fremde Beobachtungen anführte, denen zufolge in den schönsten Alleen, in deren Nähe Gasröhren vorbeiliefen, in kurzer Zeit viele Bäume erkrankten und abstarben, wobei es sich immer herausstellte, dass hier die vorbeiführenden Gasröhren nicht dicht genug waren; er gibt in dieser Hinsicht ferner an, dass in den letzten Jahren die Pappelbäume an unsern Esplanadestrassen, so wie die Linden- und Kastanienbäume der mit Gasbeleuchtung versehenen Alleen des Glacis rasch decimirt wurden und durch neue ersetzt werden mussten. Ferner erwähnt er, dass im Herbst 1855 in Folge einer Beschwerde mehrerer Haus- und Gartenbesitzer in Erdberg die in der Nähe der dortigen Gasfabrik gelegenen Brunnen von Amtswegen untersucht wurden und die Untersuchung das Resultat lieferte, dass das Wasser von drei Brunnen braunschwarz, von den vier oder fünf andern aber theerhaltig war oder wenigstens nach Gas roch, so wie dass in Folge der Infiltration des anliegenden Erdreiches mit den Abfällen der Gasbereitung daselbst die Vegetation verkümmert war.

An der hierauf entstandenen Diskussion betheiligte sich auch Professor Skoda, der die Ansicht des Vortragenden theilte und die Bemerkung hinzufügte, wie erfahrungsgemäss nicht nur Ammoniak, sondern selbst Salmiak und Salpeter, im Uebermass vorhanden, der Vegetation jedenfalls schaden und das Absterben der Bäume begünstigen, so wie es auch keinem Zweifel unterliege, dass ein mit Theer oder andern der Gesundheit nachtheiligen Stoffen imprägnirtes Erdreich auf die in diesem Rayon befindlichen Brunnen keinen günstigen Einfluss üben könne und es daher aus vielfachen Rücksichten höchst wünschenswerth wäre, wenn sowohl die Erzeugungsstätten des Leuchtgases, als auch andere ähnliche Fabriks- und Gewerbsbetriebe, durch welche die Masse der Bevölkerung belästigt und in ihrer Gesundheit benachtheiligt wird, ausserhalb der Linien verlegt würden.

Literatur.

— „Synonyme der Phanerogamen und cryptogamischen Gefässpflanzen, welche in Deutschland und in der Schweiz wild wachsen.“ Zusammengestellt von H. Walpert. Lissa 1855. Druck und Verlag von Ernst Günther. gr. 8. 309 Seiten.

Die Synonymik in der Nomenclatur der Pflanzen ist eine jener Schattenseiten der beschreibenden Botanik, welche von Allen gefühlt

und verpönt, von Niemandem behoben werden kann, ja im Gegentheile bis zu einem gewissen Grade respectirt werden muss. Die Synonyme der Pflanzen sind bis zu einem solchen Umfange angewachsen, dass die vollständige Beachtung derselben in gewöhnlichen botanischen Handbüchern nicht leicht möglich wird, allein da die Hervorrufung jener nicht bloss in einer leidlichen Benennungs-Manie eitler Autoren ihre Begründung findet, sondern auch eine Folge der divergirenden Ansichten der Systematiker und der Fortschritte der Botanik selbst ist, so muss es als nothwendig erscheinen, sich mit den Synonymen vertraut zu machen. Eine übersichtliche Zusammenstellung der letzteren ihrem ganzen Umfange nach, wenn auch mit Beschränkung des Floragebietes, dürfte zu diesem Zwecke besonders entsprechend erscheinen. Eine solche Zusammenstellung wird in Walpert's „*Nomenclator botanicus florae germanicae et helveticae*" gefunden. Die Anordung der Synonymen in diesem Werke ist ähnlich jener in Steudel's preiswürdigem *Nomenclator botanicus.* Mit unterscheidender Schrift werden die einzelnen Namen der Gattungen, Arten und Varietäten in alphabetischer Reihenfolge angeführt und diesen die entsprechenden Synonymen beigefügt, auch wird bei jeder Gattung die Familie, der sie angehört, angegeben. Ein Verzeichniss der abgekürzten Autoren-Namen schliesst das brauchbare Werk. S.

Mittheilungen.

— Ueber die Natur der Ranken und den Bau der Blüthe bei den Cucurbitaceen hat Naudin eine Reihe von Beobachtungen angestellt, aus welchen er folgende Schlüsse zieht: 1) Die Ranke der Cucurbitaceen entsteht durch die Umbildung des ersten Blattes eines fehlgeschlagenen und in den Grund des Blattstieles des rankentragenden Blattes eingesenkten Zweiges: ist die Ranke getheilt, so entsprechen ihre Aeste den Hauptnerven des Blattes; erscheint sie einfach, so ist nur der Blattstiel und der Hauptnerve desselben repräsentirt. 2) Das Vorhandensein des Zweiges lässt sich nur durch eine Verkettung von Usurpation erklären, deren Gesetz noch unbekannt ist und die dem Stengel dieser Pflanzen einen höchst complicirten Bau ertheilen. 3) Der Kelch und die Blume der Cucurbitaceen stehen weder unter sich, noch mit den folgenden Wirteln der Blüthe in einem besonderen Zusammenhange. 4) Die Staubfäden sind auf drei beschränkt, von welchen einer nur zur Hälfte entwickelt ist; sie bilden folglich einen unvollständigen, nur mit den constituirenden Theilen des Fruchtknotens symmetrischen Wirtel. 5) Der Fruchtknoten ist mehr oder minder tief in den Blattstiel eingescheidet, und nicht, wie man bisher glaubte, von der Kelchröhre bedeckt. 6) Die Blüthen der C. sind nur durch Fehlschlagen eingeschlechtig und diese Pflanzen müssen von nun an ihren Platz unter den *Polypetalae perigynae* erhalten. (Flora.)

— Graf d'Escayrac de Lauture steht an der Spitze einer umfassenden Reise-Unternehmung nach dem Sudan und den Quellen des Nils, welche für Rechnung des Pascha von Egypten organisirt wird. An dieser Expedition betheiligen sich als Botaniker und Arzt Dr. Richard aus Paris, als Zoolog Pouchet, gleichfalls aus Paris; Deutschland stellt den Geologen E. Mayer aus Brandenburg, ehemaligen Bergwerksdirector auf Borneo, noch einige Berliner Gelehrte und als Topographen drei Männer aus Wien, nämlich den Pionierofficier Boleslawski, den Infanterieofficier della Sala und den Assistenten Geng. England wird einen Hydrographen liefern,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 006

Autor(en)/Author(s): S.

Artikel/Article: Literatur. 294-295